

Stellungnahme zum Konsultationsentwurf des Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP) – Kurzfassung für Pressekonferenz 7.12.2018 und Medieninformation¹

Verfasst vom Vorstand des Klimaforschungsnetzwerks CCCA, WissenschaftlerInnen des CCCA sowie dem Vertreter der Wissenschaft im Nationalen Klimaschutzkomitee

Der globale Klimawandel und seine Auswirkungen sind im Jahr 2018 grundsätzlich gut verstandene Realität, also Tatsachenwissen. Der Anfang Oktober publizierte Bericht des IPCC zum 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zeigt, dass sich die unerwünschten Folgen des Klimawandels schon bei geringem weiteren Temperaturanstieg stärker verschärfen, als bisher erwartet und dass es einen großen Unterschied für hunderte Millionen Menschen macht, ob der Temperaturanstieg bei 1,5°C oder 2°C gedeckelt wird. Der Bericht unterstreicht daher die strengere „Paris-Ambition,“ welche darauf zielt, eine Erwärmung von maximal 1,5°C zu erreichen.

Bei der derzeitigen Entwicklung der Treibhausgasemissionen wird voraussichtlich die Zunahme der globalen Mitteltemperatur im Zeitraum zwischen 2035 und 2045 die 1,5°C Marke überschreiten. Die Zeit, dies zu verhindern ist daher sehr kurz. Der Bericht zeigt aber auch, dass Wissen und Technologien zur Erreichung des 1,5° Zieles vorhanden sind. Allerdings bedarf es weitgehenderer, schnell wirksamer und weltweiter Anstrengungen (Transformationen), welche über inkrementelle Emissionsreduktionen hinausgehen.

Der vorliegende Entwurf zum österreichischen Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP) trägt diesem dringenden Bedarf leider nicht genügend Rechnung. Der NEKP orientiert sich an den EU-Mindestzielen, die bekanntermaßen nachgebessert werden müssen. Gegenüber den Emissionen von 2005 wird nur eine Reduktion von 36% der Treibhausgasemissionen (außerhalb der ETS Emissionen) bis 2030 angepeilt, während das Pariser Abkommen mindestens 50% erfordert. Darüber hinaus kann diese 36% Reduktion mit den derzeit vorgesehenen Maßnahmen aller Wahrscheinlichkeit nach nicht erreicht werden.

Einige EU Staaten verfolgen nationale Ziele, die deutlich über den EU Mindestzielen liegen und solch einer Nachbesserung entsprechen. Diese Länder betonen, dass die Transformation zu einer nahezu treibhausgas-freien und klima-robusten Wirtschaft und Gesellschaft die zukünftige Wohlstandsentwicklung nachhaltiger und sozial verträglicher garantiert als das Fortführen traditioneller Maßnahmen.

Naheliegender wäre es daher, den NEKP in die Strategie der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung der UNO einzubetten, da diese Ziele in unmittelbarem Zusammenhang mit SDG 7 (Energie) und SDG 13 (Klima) stehen. Aus der Transformationsforschung ist bekannt, dass sich die

¹ Vollständige Stellungnahme auf: www.ccca.ac.at



Vorgaben einzelner SDGs oft leichter und auch besser umsetzen lassen, wenn mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt werden. Die Komplexität der gleichzeitigen Verfolgung mehrerer Ziele eröffnet zusätzliche Handlungsspielräume, auf die nicht verzichtet werden sollte.

Die Wissenschaft hat sich angesichts der enormen Herausforderung, die der Klimawandel darstellt, zu einem zum Klimaforschungsnetzwerk CCCA (Climate Change Centre Austria) zusammengeschlossen, um Österreich in seinen Bemühungen, mit dem Klimawandel umzugehen kompetenter und umfassender unterstützen zu können. Das CCCA hat auf Basis aktuellster wissenschaftlicher Erkenntnisse konsequent zu diversen vorgelegten Strategiepapieren Stellung genommen und darüber hinaus, neben zahlreichen Einzelpublikationen, einen umfassenden Sachstandsbericht Klimawandel (2014), eine Studie zu den Kosten des Nichthandelns (Costs of Inaction, 2015), einen Science Plan (2015) und einen Spezialbericht zu Klimawandel, Gesundheit und Demographie (SR Health, 2018) erstellt.

Wir sehen die Notwendigkeit wie auch die gute Chance, diese wissenschaftlichen Ergebnisse noch stärker bei der weiteren Ausarbeitung des NEKP einfließen zu lassen. Das CCCA bietet daher auch weiterhin seine Unterstützung bei der Überarbeitung des vorliegenden Konsultationsentwurfs des NEKP an.

Die Verfasser_innen

Für den Vorstand des CCCA

Dr. Gerhard Wotawa
Univ.-Prof. Dr. Hans Stötter
Dr. Isabella Uhl-Hädicke
Univ.-Prof. Dr. Herbert Formayer
Dr. Robert Jandl
Dr. Reinhard Mechler
Univ.-Prof. Dr. Lukas Meyer

Mitwirkende Wissenschaftler_innen des CCCA

Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb (BOKU Wien)
Univ.-Prof. Dr. Karl Steininger (Universität Graz)
Univ.-Prof. Dr. Wilfried Winiwarter (IIASA, ÖAW)

Vertreter der Wissenschaft im Nationalen Klimaschutzkomitee

Univ.-Prof. Dr. Gottfried Kirchengast (Universität Graz, ÖAW)